

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen

Herausgeber: Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen

Band: 127 (1949)

Artikel: Die bauliche Entwicklung der Stadt Basel : Klein-Basel, Vorstädte, heutige Stadt

Autor: Kaufmann, Rudolf

Vorwort: Vorwort

Autor: Steiner, Gustav

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1006924>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V O R W O R T

In der Baugeschichte der Stadt Basel werden seit dem 13. Jahrhundert die Verhältnisse deutlicher fassbar. Die Nachrichten mehren sich, und sie überliefern uns wertvolle Einzelheiten. Das kommt der Schilderung zugute. Werden und Wesen der Stadt, Wachstum und Ausdrucksform werden uns vertraut. Wir gewinnen dadurch auch ein größeres Verständnis für die lokal bedingten Probleme der Gegenwart. Der Verfasser führt uns diesmal durch das «mindere», durch das rechtsrheinische Basel. Dann kehrt er über den Strom zurück. Wir lernen die Vorstädte kennen. Dieser Schilderung schließt sich die Besprechung praktischer Fragen an: wir erfahren, wie die städtische Bauverwaltung organisiert war. Mit den Kapiteln über die Innerstadtkorrektion und über die Altstadtsanierung werden wir in die Aufgaben eingeführt, mit denen wir es in der Gegenwart zu tun haben.

Für Auskünfte technischer Natur ist der Verfasser den Beamten des Baudepartementes zu großem Dank verpflichtet, insbesondere den Herren Baupolizei-Inspektor K. Rudmann, Architekt O. Jauch, Leiter der Zentralen Arbeitsbeschaffungsstelle, Ing. E. Graf, Ing. P. Holzach, W. Allenspach und H. Schmid. Der Departements-Sekretär Herr Dr. H. Meier und sein Adjunkt Herr B. Sutter, der Staatsarchivar Herr Dr. P. Roth und sein Assistent Herr Dr. A. Burckhardt haben ihn bereitwillig unterstützt bei der Verarbeitung des umfangreichen Materials. Herr Hans Bühler übernahm wiederum die mühevolle Umzeichnung des Merianschen Stadtplanes. Sein Beitrag vermittelt in mancher Hinsicht besser als Worte den Einblick in die frühere Art der Stadt.

Die Drucklegung des Heftes war nur möglich, weil wir uns mannigfacher finanzieller Unterstützung erfreuen durften. Die Sektion beider Basel der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz darf an erster Stelle genannt werden. Der Heimatschutz hat als Förderer und Mitherausgeber der beiden Hefte Anspruch auf unseren besonderen Dank. In verdienstlicher Weise haben die Instanzen des Arbeitsrappens die Kosten der Illustration übernommen. Verschiedene Clichés sind uns in zuvorkommender Weise von der Firma J. R. Geigy zur Benützung überlassen worden. Erfreuliche Beiträge sind uns auch diesmal wieder durch das Erziehungsdepartement und durch verschiedene E. Zünfte überwiesen worden. Aus dem Lotteriefonds haben wir letztes Jahr einen namhaften Betrag erhalten. Da das Heft bereits ausgedruckt wurde, konnte diese Zuweisung nicht erwähnt werden.

Alter Übung folgend, hat die Kommission über dreihundert Exemplare des letzten Neujahrsblattes gratis an das Waisenhaus und an die hiesigen Schulen abgegeben.

Es ist uns eine große Freude, daß aus dem Zusammenwirken verschiedener Kräfte, denen allen die Liebe zur Stadt eigen ist, das Neujahrsblatt über unsere baslerische Baukultur hervorgehen konnte.

Basel, im November 1948.

ΤΡΟΧΙΟΥ

Für die Kommission zum Neujahrsblatt

Dr. Gustav Steiner